

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1865

232 (1.10.1865)

Deutschland.

Hendenburg, 26. Sept. (Hamb. Nbr.) Eine Batterie der hier garnisonirenden preussischen Artillerie ist heute Vormittag nach Schleswig, ihrem nunmehrigen Cantonnement, abmarschirt. — Zum 1. d. wird auch Elmshorn eine Garnison von drei Kompagnien Oesterreichern vom Baron-Raming-Regiment erhalten.

Berlin, 28. Sept. Heute Abend wird Se. Maj. der König nach Baden-Baden abreisen. — Der Ministerpräsident Graf Bismarck tritt am Sonnabend seine Reise nach Biarritz an und begibt sich zum 1. d. nach Paris. — Bei dem f. Obertribunal kam dieser Tage ein Prozeß gegen die „Breslauer Zeitung“ zur Schlussscheidung. Die vorjährige Nr. 475 dieses Blattes enthält einen Leitartikel, welcher die Budgetlosigkeit, die Nichtbestätigung von Kommunalbeamten, die Disziplinirung von Richtern, und das Einschreiten gegen die Presse bekämpfte. In diesem Artikel fand die Staatsanwaltschaft eine Schmähung und Verhöhnung von Anordnungen der Obrigkeit und erhob deshalb gegen den Verfasser, Literat Groß, und den Redakteur, Dr. Stein, die Anklage aus § 101 des Strafgesetzbuches. Das Gericht erster Instanz sprach beide Angeklagte frei, und zwar mit der Motivirung, daß der Artikel weder erdichtete noch entstellte Thatsachen enthalte. Auch der Gerichtshof zweiter Instanz nahm die mitgetheilten Thatsachen als wahr an, führte aber aus, daß die Art der Vergleichung dieser Thatsachen mit der Verfassung und der aus ihnen gezogene Schluß: die Verfassung sei in ihrer bisherigen Handhabung nur ein weissenes Schattens, einen Vorwurf für die Regierung enthalte, durch welche der § 101 verletzt sei. Demgemäß wurden beide Angeklagte zu Geldstrafen verurtheilt. Die von ihnen eingelegte Nichtigkeitsbeschwerde hat das Obertribunal zurückgewiesen.

Wien, 27. Sept. (Allg. Z.) Es ist bereits andeutungsweise von einem Kundschreiben die Rede gewesen, welches in Bezug auf das kaiserl. Manifest an die Vertreter Oesterreichs im Auslande gerichtet worden. Das Kundschreiben existirt, nur daß es bloß an die kaiserl. Gesandtschaften an den deutschen Höfen erlassen ist. Das Altentstück ist sehr kurz, und weist diese Gesandtschaften, „da es eine sehr zahlreiche Partei in Deutschland gibt, welche in jeder Weise, mit dem Wort und mit der Feder, das Vertrauen in die Zukunft Oesterreichs zu zerstreuen bestrebt ist,“ unter abschriftlicher Mittheilung des Manifestes und mit besonderer Betonung des Art. 6 des Februarpatents, im Wesentlichen nur an, das Manifest bei allen sich darbietenden Gelegenheiten dahin zu erläutern, daß dasselbe lediglich die Sicherstellung der dauernden Rechtsstellung der Monarchie im Auge habe, keineswegs aber „den Sieg der einen Hälfte des Reichs über die andere, und noch weniger die Rückkehr zum Absolutismus“ bedeute. In dem gleichen Sinne sind übrigens zu gleicher Zeit auch die einzelnen Statthaltertschaften verständigt worden. — Die Presse fährt in ihren Untersuchungen über die Stellung der reicherräthlichen Staatsschulden-Kontrollkommission nach Sistirung der Februarverfassung fort. Die Ansicht der Regierung, welche durch diese Erörterungen kaum noch alterirt werden dürfte, scheint sich dahin festgestellt zu haben, daß in Bezug auf die bereits vorhandene Staatsschuld der Wirkungskreis jener Kommission als in keiner Weise sistirt oder geschmälert erachtet, dagegen in Bezug auf allfällige künftige Kreditoperationen ihr eine Kompetenz nicht zugestanden wird. — Das Staatsrechnungswesen wird dem Vernehmen nach einer durchgreifenden Reorganisation, bezw. Vereinfachung nach preussischem und sächsischem Muster entgegengeführt werden. Wenn man die Zahl von einigen Tausend Beamten der Staatsbuchhaltung, welche nicht bloß ohne Gefährdung des Dienstes entfernt werden können, sondern geradezu im Interesse des Dienstes entfernt werden müssen, als durchaus nicht zu hoch gegriffen bezeichnet, so mag man daraus auf die Unheilbarkeit des bestehenden Organismus schließen. — Frhr. v. Kaulle ist gestern nach Dresden abgegangen, um abermals den Vorsitz in der Kommission zu übernehmen, welche ein gemeinsames deutsches Obligationenrecht zu redigiren hat. Es erübrigt noch die zweite und letzte Lesung des betreffenden Entwurfs, und dürfte die ganze Arbeit im Laufe des Winters beendigt werden. — Nach längerem Urlaube ist der französische Botschafter, Herzog v. Gramont, wieder hier eingetroffen.

Amerika.

Der New-Yorker Korrespondent der „Times“ (seit einigen Monaten nicht mehr der vorurtheilsvolle Freund der Sezessionisten, Hr. Mackay, sondern ein anderer, der nordstaatlichen Sache gewogener Schriftsteller) berichtet in einem Briefe aus Washington von einem Besuch, den er bei Hrn. Seward gemacht hat und äußert sich u. A.:

Es ist fast ungläublich, welche Masse von Geschäften Tag und Tag von dem Präsidenten und seinen vornehmsten Beamten erledigt werden. Hierin übertrifft die alte Welt die neue nicht mehr. Nicht nur die gewöhnliche Arbeit, welche der Geschäftsgang mit sich bringt, lastet auf ihnen, sondern jeden Tag wird noch eine Unzahl von Menschen bei den hohen Beamten Gehör erlangen; und in Amerika dürfen die Häupter der verschiedenen Verwaltungszweige sich nicht einfallen lassen, sich in ihren Gemächern hinter Pölsischen, Thürhölzer oder Schreibern zu verbarrikadiren. Der abgetriebene Teppich auf der Treppe, welche zu dem Zimmer des Präsidenten führt, gibt eine Idee von der Zahl der Gäste, welche dort beständig auf und abziehen. Für die Damen ist ein besonderes Wartezimmer eingerichtet, welches sie vor den Einflüssen des in der Halle stets erneuerten Tabaksrauchs schützt. In dem Schatzamt ist das Bureau des Attorney-Generals Speed, welches auch während von Reizen angefüllt ist, die sich von ihren Sünden reinigen und dann in den Sälen zurück entschlafen sein wollen. Wenn die Arbeit des Tags sich einmal auf 12 Stunden beschränkt, so muß es Hrn. Speed schier bedünken, daß er eine Art von Feiertag erwirkt habe. Das Geschäft des Anstufens überlädt in der That alle Beamten mit Arbeit. Während meines Aufenthalts gab Hr. Seward mir eine Gelegenheit, bei dem Empfang einer großen Deputation aus dem Süden zugegen sein. Es waren über 60 Männer, manche derselben früher Freunde Hrn. Seward's. „Wir sind hierhergekommen“, sagte der Sprecher, „um Ihnen unsere Hochachtung zu bezeugen.“ Wohl,

meine Herren“, antwortete der Minister, „es war wohl endlich an der Zeit.“ Alle lachten und gaben es zu. Hr. Seward fuhr dann fort: „Als ich meinem Sohn Friedrich sagte, daß ich im Begriff wäre, eine Deputation von Rebellen zu empfangen, meinte er, ich sollte mich lieber zurückhalten; es sei denn, daß die Rebellen mit einem sehr verschiedenen Zweck hieher kämen, als dem letzten, den ich die Ehre hatte, bei mir zu sehen.“ Dieser „letzte Rebel“ war der Mensch, welcher Hrn. Seward und seinen Sohn nahezu ermordet hatte und dessen Thätigkeit sich noch in den entstellten Gesichtszügen des Ministers und der schwachen Gesundheit seines Sohnes erkennen läßt. „Wir meinen, was wir sagen“, erwiderte ein Herr aus Georgien; „wir wollen nun lokale und gute Unionsmänner sein.“ Mehrere wiederholten diese Bemerkung mit Nachdruck und bezogen sich dann auf die 20,000-Doll.-Klausel. Hr. Seward wies sie darauf hin, daß es von ihnen und von der Willigkeit ihres Staats, sich in die neue Ordnung zu fügen, abhänge, dieser Klausel ihre Bitterkeit zu benehmen; es seien übrigens die vermögenden Leute gewesen, welche die Rebellion angezettelt hätten. Ihre Versicherung, sich in die neue Sachlage friedlich und aufrichtig hineinfinden zu wollen, wiederholten die Mitglieder der Deputation zu verschiedenen Malen.

Vermischte Nachrichten.

Dr. Eugen Rommel, der (wie wir schon meldeten) nunmehr völlig von den „Ipscher Nachrichten“, die er früher redigirte, zurückgetreten ist, wird vom 1. Oktober ab die Redaktion der „Hendensburger Nordb. Bzg.“ (des Hauptorgans der preußenfreundlichen Partei) übernehmen.

F. L. Jahn's Haus zu Freiburg a. d. U., welches bekanntlich von der Berliner Turnerschaft zu einem Klub für alle Turnschere erworben werden sollte, ist jetzt von einem Hrn. Graf Schulze zu einer Restauration eingerichtet worden, und sollte die beschlossene „Einweihungsfeier“ den 28. d. M. stattfinden. Die Devise: „Frei, frohm, fröhlich, frei!“ soll auf dem Sichel des Hauses erhalten werden.

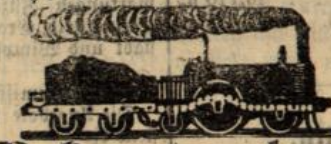
Genf, 27. Sept. Auf die öffentliche Anzeige des Hrn. Dr. Baylon, daß in Genf ein Cholerafall sich gezeigt habe, erklärt der Kantonsphysikal-Arzt, Hr. Dr. Duchosal, daß ihm in seinem Wirkungsbereich kein solcher Fall bekannt geworden, und daß auch die Zahl der Spitalkranken unter dem Durchschnitt sich befinde.

Marktpreise.

Ergebnis des am 23. und 26. Septbr. 1865 zu Billingen abgehaltenen Getreidemarktes. Table with columns: Getreidegattung, Menge, Preis, Aufschlag, Abschlag.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. J. Herm. Kroenlein.

3.439. Nr. 592. Mannheim.



Bekanntmachung.

Die Ausführung von Eisenbahnbauten in Mannheim betreffend.

Höherer Befehl gemäß sollen folgende Bauarbeiten in der nächsten Umgebung von Mannheim in Ausführung gebracht werden, deren Vergütung hiermit auf dem Submissionswege öffentlich ausgeschrieben wird. 1) Die Verbindungsgeleise von der im Bau stehenden Rheinbrücke durch den großen Eschhofgarten bis zu dem Redarbaum bei dem s. g. Lindenhof. 2) Die Zufahrtsstraße zu der oben erwähnten Rheinbrücke, bei der s. g. Rheinlust beginnend. 3) Die Anschüttung des Ufers und Rangirbahnhofs und der Personenhaltestelle zwischen dem Redarbaum beim Lindenhof und dem Uebergang der Mannheim-Heidelberg Bahn über die Schwefelinger Landstraße. 4) Die Anschüttung der Lagerplätze auf dem linken Redarufer unterhalb der Kettenbrücke nebst den damit in Verbindung stehenden Kunstbauten. Die Vergütung soll loobweise nach den sub 1 bis 4 erwähnten Objekten geordnet erfolgen; dabei steht es den Submittenten frei, gleichzeitig auf mehrere Loofe Offerten einzureichen. Die veranschlagten Kosten betragen sich:

Table with columns: Arbeiten, Kunstbauten, etc., Eisenwert, Verschiedenes, Zusammen.

Die Uebernehmer haben eine Kaution von fünf Prozent der Akkordsumme zu stellen, u. z. durch gerichtliche Verpfändung von Liegenschaften, deren Schätzungswert dem anderthalbfachen Betrag der Kautionssumme gleichkommt, oder durch Verpfändung von Kapitalen, welche bei öffentlichen Kassen angelegt sind oder bei andern Schuldneen anstehen und in rechtsgültiger Weise durch Vorrecht oder Unterpfand sichergestellt sind. Die Bedingungen, Ueberschläge und Zeichnungen zur Vergütung der einzelnen Loofe können jederzeit auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle eingesehen werden, und müssen die Angebote spätestens bis den 14. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr, versiegelt und portofrei mit der Aufschrift „Angebote auf Bauarbeiten“ versehen bei uns eingereicht sein, wornach die Eröffnung erfolgt, der die Submittenten anzuwohnen eingeladen sind. Die Angebote haben in einem Prozentsatze auf sämtliche Anschlagspreise eines Loofes zu geschähen. Mannheim, den 25. September 1865. Großb. bad. Wasser- und Straßenbau-Inspektion, Dederhoff.

3.439. Nr. 995. Wehrheim.

Eisenbahnbau-Arbeiten im Großherzogthum Baden.

Die Herstellung folgender Arbeitsloofe der Landersbach-Bahn werden in Commission ausgeschrieben. Loos Nr. 1. Vom Abgang der Oberrheinbahn unterhalb Lauda, Profil Nr. 0 bis Profil Nr. 164 unterhalb Dittig.



Succursale der Mineralwasser-Heilanstalt von Vichy.

Haupt-Niederlage von allen französischen und ausländischen Mineralwässern. Louis Dreyfus, Direktor, Kronenburger Straße Nr. 37, in Strassburg am Rhein.

Die Compagnie der Mineralwasser von Vichy hat die Ehre, das Publikum zu benachrichtigen, daß sie in Strassburg eine Filial-Niederlage errichtet hat, zu dem Zweck, den Gebrauch dieses Mineralwassers in Deutschland zu verbreiten, und um den Apothekern Gelegenheit zu geben, es sich leichter, geschwinder, edel und frisch verschaffen zu können. — Das Mineralwasser von Vichy ist empfohlen bei Störungen der Verdauungsorgane, Leberleiden, Bleichsucht, Blasenleiden, Stein, Gicht, Rheumatismus, Diabetis und Albuminuria.

Die Flaschen tragen französische und deutsche Etiquetten, nach Belieben der Konsumenten. Die Kiste mit 50 Flaschen von allen Quellen zu 38 Franken. — Edle Salze und Pflaster mit dem Umhüllungsband der Staatskontrolle zu den nämlichen Preisen, wie in der Kasse selbst. — Den Apothekern wird ein Rabatt gegeben.

Herr Louis Dreyfus, auch Korrespondent der franz. Ostbahn, empfiehlt sich für Kommission und Expeditions-Geschäfte, übernimmt Gütertransporte zu billigen und festen Preisen, besorgt Zollformalitäten und besitzt große Lagerräume. 3.507. Mannheim.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düssel-dorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Mannheim vom 15. Mai 1865 an

Täglich 5 1/2 Uhr Morgens nach Köln, Düsseldorf, Emmerich. Dienstags, Donnerstags, Freitags und Sonntags in 32 Stunden direct nach Rotterdam. Donnerstags und Sonntags nach London. 1 1/2 Uhr Nachmittags nach Bingen. Von Mainz täglich 7 1/4, 9 1/2, nach Düsseldorf, 11 u. 12 1/2, nach Köln, 3 Nachm. nach Bingen, 6 Abends nach Bingen. Die Agentenschaft Claassen & Reichard.

Kapital-Gesuch.

3.478. Eine erste Hypothek gegen doppelte Versicherung auf ein hiesiges Haus mit Eigenschaft von 5700 fl. zu 5 Prozent verzinstlich wird zu ediren gesucht; pünktliche Zinsen sind aus Mietvertrag gesichert. Offerten befördert die Expedition dieses Blattes unter L. L.

Offene Lehrstelle.

3.4503. Mannheim. In der Eisenhandlung des Unterzeichneten ist für einen mit den nöthigen Vorkenntnissen ausgerüsteten jungen Mann (Araucis) zum sofortigen Eintritt eine Lehrstelle offen. Mannheim. Abm. Rauhen senior.

heim, 16,871 Fuß oder circa 1,1 Stunden lang. In diesem Boote kommen nur die Arbeiten offener Bahn und des Haltpunktes Dittelhäuser vor.

Loos Nr. II.
Von Profil Nr. 164 bis Profil Nr. 267 am unteren Ende der Gemarkung Tauberbischofsheim, 10,391 Fuß oder circa 0,7 Stunden lang, enthält außer den Arbeiten offener Bahn noch die Station Tauberbischofsheim.

Loos Nr. III.
Von Profil Nr. 267 bis Profil 425 unterhalb Hochhausen, 15,776 Fuß oder circa 1 Stunde lang, enthält außer den Arbeiten offener Bahn noch die Station Hochhausen. Die Arbeiten sind wie folgt veranschlagt:

Dnr. Prof.	Benennung der Arbeiten.	Anschlagssumme von			
		Loos I.	Loos II.	Loos III.	Kämmtlichen Loosen.
1	Erdb- und Sprengarbeiten mit Stützmauern	59,458	57,261	91,819	208,538
2	Uebergangswerke (ohne Eisenkonstruktion) mit Weg- und Flußkorrekturen	27,426	60,172	33,894	121,492
3	Unter- und Oberbau der Bahn	18,231	16,253	17,928	52,412
4	Stationseinrichtungen	1,577	9,161	4,037	14,775
	Summa	106,692	142,847	147,678	397,217

Angebote sind auf ein, zwei oder alle drei Loose, nach Prozenten des Voranschlags gestellt, mit der Aufschrift: „Tauberthalbahn-Commission“

Montag den 16. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr,
verschlossen und frankirt bei uns einzureichen.
Die Commissionseröffnung findet zu obenbezeichnete Zeit in unserem Bureau dahier statt, und können die Committenten derselben beiwohnen.
Pläne, Kostenüberschläge und Bedingungen können jederzeit bei uns eingesehen werden.
Die Uebernehmer haben eine Kautions von fünf Prozent der Uebernahmssumme zu leisten. Personalfantion wird nicht angenommen.
Sie haben ferner nachzuweisen, daß sie auch noch im Besitz eines entsprechenden Betriebskapitals, überhaupt in der Lage sind, in möglichst thunlicher Bälde die Arbeiten in Angriff zu nehmen und ununterbrochen zur Vollendung zu bringen.
Weisheim, den 23. September 1865.
Großh. Eisenbahn-Inspektion.
H e l b i n g.

3.464. Thingen.
Steigerungs-Ankündigung.
In Folge richtiger Verfügung werden dem Martin Stoll, Aderwirth in Osteringen, sämtliche Pflanzungen auf der Gemarkung Osteringen am **Montag den 9. Oktober 1865, Vormittags präcis 9 Uhr,** in dem Hause des Schulzen, dem Gasthaus zum Ader in Osteringen, öffentlich versteigert, und es erfolgt der Zuschlag, wenn mindestens der Anschlag geboten wird, als:

1. 1/2 Nr. 16, eine zweifelhafte Behausung mit Realwirthschafts-Gerechtheit zum Ader, außen im Ort an der Landstraße von Stillingen nach Waldbut, tar. zu 4,500 fl.
 2. Ein besonders lebendes Dekonomiegebäude, bestehend in einer Scheuer, drei Stallungen, einem Futtergang, Holzremis, Schweineställen und Hohntrabe, tar. zu 2,000 fl.
 3. Eine neue, an das Dekonomiegebäude angebaute Scheuer mit Holzschopf, tar. zu 800 fl.
 4. Eine Drahtweidenmähre, nebst Walschhaus, tar. zu 125 fl.
 5. 4 Bg. 16 Rth. Garten beim Haus, tar. zu 675 fl.
 6. 3 Bierling Gras- und Baumgarten, tar. zu 410 fl.
 7. 2 Bg. 2 Rth. theils Gras- und Baumgarten, und theils Reben, tar. zu 350 fl.
 8. 16 Morgen 62 Rth. Wiesen, tar. zu 6,255 fl.
 9. 2 Morgen 28 Rth. Waldanflug, tar. zu 250 fl.
 10. 53 Morgen 76 Rth. Ader, tar. zu 10,710 fl.
- Thingen, den 10. September 1865.
Der großh. Notar
S c h u p p.

3.457. St. Trudbert.
Heuersteigerung.
Am Donnerstag den 5. Oktober d. J., Mittags 1 Uhr, versteigert die Hfchl. von Raggenbach die Verwaltung in St. Trudbert bei Staufen ca. 400 Ruten gutes diesjähriges Heu im Ganzen oder in beliebigen Abtheilungen.
St. Trudbert, den 25. September 1865.
Verwalter Riekerer.

3.426. Karlsruhe.
Versteigerung des Hüttenwerks Hausen ohne Betriebseinrichtung.
Gemäß höherer Anordnung wird das Hüttenwerk Hausen, ohne die Betriebseinrichtungen, im Wiesenthal gelegen, mit einer Wasserkraft im normalen Stande zu 223 Pferdekraften gerichtet, mit zugehörigen Gärten, Aedern und Wiesen, einen Flächenraum von nahe 21 Morgen einnehmend, und aus folgenden Gebäuden bestehend:
Hohofen-, Gießerei- und Schmiede-Gebäude, 6 Kofschneidern, mehreren Magazins- und kleineren Betriebsgebäuden, Verwaltungshaus, Gastwirthschaftsgebäude und mehreren Arbeiterhäusern, am **Montag den 9. Oktober, Vormittags 10 Uhr,** auf der Kanzlei der großh. Hüttenverwaltung Hausen einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt.
Der Zuschlag erfolgt sogleich, wenn das bei dem Beginn der Versteigerung verschlossene aufgelegte Preisminimum, welches nach dem Letztgebot bekannt gemacht wird, erreicht ist.
Der Kaufschilling ist zu 1/10 baar bei der Uebergabe, die weiteren 9/10 sind in 9 Jahresraten mit 4 % Zins bis zum Zahlungstag zu entrichten.
Die übrigen Verkaufsbedingungen können bei dieser Stelle, sowie bei der Hüttenverwaltung Hausen eingesehen werden.
Karlsruhe, den 16. September 1865.
Großh. Dirs. d. Hütten- u. Bergw. u. Hüttenw. v. S e c k e n b e r g e r
F. Reerwirth.

3.466. Karlsruhe.
Pferde-Versteigerung.
Künftigen Montag den 2. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr, werden
1) im diesseitigen Kasernehof
4 bis 5 dienstantaugliche Pferde und
2) vor den Stallungen der Dragoner-Gesabron in **Nastatt**
2 bis 3 dienstantaugliche Pferde
gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.
Karlsruhe, am 27. September 1865.
Berrechnung des großh. 2. Dragonerregiments
Marschall Marimilian.
A. C l a u s, Regiments-Quartiermeister.

3.455. Oppenau.
Landgutversteigerung.
Die Rechtsnachfolger des großh. bad. Obersten Herrn Mathias Jeroni von Karlsruhe lassen am **Dienstag den 17. Oktober d. J., Morgens 9 Uhr,** das zur Verlassenschaftsmaße gehörende, auf Winterrader Gemarkung an der Reichsstraße, nahe bei Oberkirch liegende Landgut sammt Dekonomiegebäuden und 56 1/2 Morgen Garten, Weinberg, Aderland, Wiesen und Waldung auf dem Landgute selbst, vorbehaltlich der Erbtheilung überkommenschaftlicher Genehmigung, öffentlich versteigern; was mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß die Versteigerungsbedingungen vor dem Beginn der Versteigerung veröffentlicht werden, in der Zwischenzeit aber bei Hrn. C. Schwind in Mannheim und bei dem unterzeichneten Notar zur Einsicht offen liegen.
Oppenau, den 22. September 1865.
Der großh. bad. Notar
C. C.

3.403. Nr. 540. Einsheim.
Eisenbahn von Neckersheim nach Jartfeld.
Bergebung von Erdarbeiten.
Das Definieren der Probeinstitute innerhalb der Gemarkungen Jugenhausen, Hoffenheim, Einsheim, Steinsdorf, Grombach, Vahlstadt, Rappenvau, Hohenstadt und Wimpfen, im Gesamtanflugs von p. p. 2000 fl.
wird im Commissionsweg vergeben werden.
Die Angebote sind schriftlich und versiegelt längstens bis
16. Oktober d. J., Morgens 10 Uhr, hier einzureichen, zu welcher Stunde die Eröffnung der Angebote erfolgen wird. Jedes Angebot hat den Preis per Kubiktruh Erde oder Felsenarbeit nach Prozenten des Voranschlags zu enthalten, und kann sich entweder auf die ganze Strecke von Neckersheim bis Jartfeld, oder aber nur auf einzelne oder mehrere Gemarkungen ausdehnen.
Die näheren Bedingungen können hier, sowie auch auf dem Baubureau zu Wimpfen a. B. täglich eingesehen werden.
Einsheim, den 23. September 1865.
Großh. Eisenbahn-Inspektion.
S t u b e r.

3.437. Wiesloch, Bezirksamt baselsh.
Schafweide-Verpachtung.
Am Dienstag den 3. Oktober d. J., Nachmittags 2 Uhr, versteigern wir auf dem Rathhause dahier die Winterweide pro 1865/66, welche mit 800 Stück Schafen betrieben werden kann; wozu Stiehliebhaber eingeladen werden.
Wiesloch, den 22. September 1865.
Bürgermeisteramt.
S c h w e i n f u r t.

3.489. Nr. 16,388. Lbrach. (Bekanntmachung.)
In Sachen des Jules Delarue in Bezug gegen Johann Marie Kistler von Thonon, Urtheilsvollzug betr., wird für die Klägersche Forderung von 340 Franken 50 Cts. und Kosten, zusammen 420 Franken 78 Cts. und Zins a 6 % vom 1. Juli d. J. an Beschlag auf das Erbguth des Beklagten bei Christof Sütterlin's Witwe, A. R., geb. Schachenmeier, in Randern, und deren Kinder von da, gelang und diesen aufgegeben, fraglichen Betrag dem Beklagten bei Vermeidung doppelter Zahlung bis auf weitere Verfügung nicht zu zahlen. Dieses wird dem unterthanig wo abwesenden Beklagten auf diesem Wege mit dem ersucht, daß er in 14 Tagen Zahlung zu leisten habe, als sonst Kläger an Zahlung, statt in Bezug eingewiesen würde, und daß die Voll-

streckung auf Grund des rechtskräftigen, vollgültig erklärten Erkenntnisses des kaiserlich französischen Civiltribunals I. Instanz in Thonon vom 14. Juli d. J. erfolgen würde; er auch in 14 Tagen einen Gewährhaber von hier zum Empfang der weiteren Forderungen zu bestellen und anber namhaft zu machen habe, als sonst jene nur an die Gerichtstafel angeschlagen würden. Lbrach, den 16. September 1865.
Großh. bad. Amtsgericht. Kerlenmaier.
3.4905. Nr. 7474. Ettlenheim. (Ausschlussverfahren.)
Die Gant gegen den Nachlaß der Ehefrau des Joseph Bock von Ringheim betreffend, werden alle Gläubiger, welche in der heutigen Schuldenliquidations-Tagsfahrt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.
Ettlenheim, den 26. September 1865.
Großh. bad. Amtsgericht.
S e n g l e r.

3.482. Nr. 9055. Baden. (Ausschlussverfahren.)
In der Gantfache des verstorbenen Lithographen Joseph Eifen in Baden werden alle diejenigen Gläubiger, welche in der Schuldenliquidations-Tagsfahrt vom 20. d. M. ihre Forderungen nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.
Baden, den 25. September 1865.
Großh. bad. Amtsgericht.
V. S e c k e.

3.4500. R. Nr. 7390. Konstanz. (Verkaufserkenntnis.)
In Sachen der Ehefrau des Georg Henne, Josefa, geborne Beck, von Weßkirch, Klägerin, gegen ihren Ehemann Georg Henne von da, Beklagten, Vermögensabsonderung betr.,
I. werden die in der Klage behaupteten Thatsachen als zugehoben angenommen, und wird der Beklagte mit seinen etwaigen Einreden ausgeschlossen,
II. in der Hauptsache zu Recht erkannt:
Es sei das Vermögen der Klägerin von dem des Beklagten rechtlicher Ordnung nach abzusondern und habe letzterer die Kosten des Streites zu tragen.
So geschähen,
Konstanz, den 18. September 1865.
Großh. Kreis- und Hofgericht.
Civilkammer.
W e d e l i n d.

3.4501. Nr. 3975. Mannheim. (Urtheil.)
In Sachen der Ehefrau des Johann Christian Ehn von Hirslanden, Klägerin, Appellatin, gegen ihren Ehemann, Beklagten, Appellanten, Vermögensabsonderung betr.,
wird auf Grund der gepflogenen Appellationsverhandlungen zu Recht erkannt:
Das Urtheil des großherzoglichen Kreisgerichts Mosbach vom 24. März l. J., belegend:
„Die Klägerin wird für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern und hat der Letztere die Kosten des Rechtsstreites zu tragen.“
Ist, unter Verfallung des Beklagten, Appellanten, in die Kosten des zweiten Rechtszuges, zu bestätigen.
V. R. W.
Dieses wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger hiermit bekannt gemacht.
Mannheim, den 6. September 1865.
Großh. Kreis- und Hofgericht.
Appellations-Senat II.
R i e l e r.

3.622. Nr. 6623. Reußthal. (Bekanntmachung.)
Unter Nr. 31 wurde heute in das Firmenregister die Firma „Hermann Kromer in Reußthal“, deren alleiniger Inhaber Kaufmann Hermann Kromer von hier ist, eingetragen.
Reußthal, den 28. September 1865.
Großh. bad. Amtsgericht.
W. B u l f e r.

3.621. Nr. 6980. Eppingen. (Bekanntmachung.)
Heute wurde dahier angemeldet und zum diesseitigen Firmenregister unter D. J. 74 eingetragen die Handelsfirma „Karl Hanauer“ in Riehen, Inhaber Kaufmann Carl Hanauer in Riehen. Ehevertrag d. d. Riehen, den 4. September 1865, mit Frieda Rothschilb von Nordheim, wozu jeder Theil 25 fl. in die Gütergemeinschaft einbringt und alles übrige gegenwärtige und künftige Verbindungen davon ausgeschlossen.
Eppingen, den 20. September 1865.
Großh. bad. Amtsgericht.
J a c o b i.

3.4861. Nr. 6035. Ueberlingen. (Bekanntmachung.)
Das Erkenntnis vom 11. Mai 1860, wozu Landwirth Georg Auer von Gradentzen wegen beschränkter Verhaftungsstrafe unter Pflegschaft gestellt, und ihm in der Person des Landwirths Baptist Bauer von Wimmenhausen ein Pfleger beigegeben wurde, ohne dessen Bewirkung er die im L. N. S. 499, vergl. mit L. N. S. 513, bemerkten Geschäfte nicht vornehmen kann, wird, nachdem der Grund der Verhaftung aufgehört hat, wieder aufgehoben.
Ueberlingen, den 20. Juli 1865.
Großh. bad. Amtsgericht.
D e e t s c h e.

3.4894. Nr. 13,689. Mühlheim. (Entmündigung.)
Mathias Reiner und Magdalena Reiner von Schlingen wurden wegen Geisteschwäche entmündigt und Albert Maier von da zum Vormund derselben ernannt.
Mühlheim, den 23. September 1865.
Großh. bad. Amtsgericht.
R o o s.

3.4908. Nr. 6980. Ettlingen. (Entmündigung.)
Gregor Fittler von Forchheim wurde durch diesseitiges Erkenntnis vom 20. August d. J., Nr. 6459, wegen Geisteschwäche entmündigt.
Ettlingen, den 22. September 1865.
Großh. bad. Amtsgericht.
R i c h a r d.

3.4897. Nr. 9013. Einsheim. (Verfallenerklärung.)
Da Franz Reutter von Hilobach der Anforderung des großh. Bezirksamts dahier vom 9. Februar 1865, Nr. 1620, keine Folge geleistet, wird derselbe für verfallen erklärt, und sein in 229 fl. bestehendes Vermögen seinen nächsten Verwandten gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben.
Einsheim, den 27. September 1865.
Großh. bad. Amtsgericht.
v. B r a u n.

3.4904. Nr. 6982. Eppingen. (Aufforderung.)
Die Witwe des Pächters Mathias Binstle von Müllingen, Christine, geb. Junt, von da hat dahier um Einsetzung in Besitz und Gewahr der Verlassenschaft ihres Ehemannes gebeten. Diefem Gesuch wird entsprochen werden, wenn nicht innerhalb vier Wochen Einrede erfolgt.
Eppingen, den 25. September 1865.
Großh. bad. Amtsgericht.
J a c o b i.

3.4885. Nr. 23,176. Karlsruhe. (Deffentliche Aufforderung.)
Die Witwe des Glasermeyers Georg Lautendach von hier, Sophie, geb. Rüter, hat um Einweisung in Besitz und Gewahr der Verlassenschaft ihres Ehemannes gebeten. Diefem Gesuche wird entsprochen werden, wenn binnen 2 Monaten keine Einrede dagegen erhoben wird.
Karlsruhe, den 25. September 1865.
Großh. bad. Amtsgericht.
R e b e n i u s.

3.4892. Eppingen. (Erbvorladung.)
Denelbin Bikel von Eppingen, welcher im Jahr 1853 nach Amerika ausgewandert ist, wofelbst er den Namen Smith angenommen haben soll, ist zur Erbschaft seiner am 28. Juli 1865 verstorbenen Gattin, Anna Maria Göb, geb. Bikel, Witwe des verstorbenen Anton Göb, gewesenen Bürger und Landwirths in Eppingen, durch das Gesuch mitgerufen. Da sein Aufenthaltsort nicht bekannt, so wird derselbe zur Vermögensaufnahme und zugleich zu den Erbtheilungsverhandlungen mit **Frill von 3 Monaten** und mit dem Bedeuten hierdurch öffentlich vorgeladen, daß, wenn er nicht erscheine, die Erbschaft Denen vertheilt werde, welchen sie zufälle, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.
Eppingen, den 25. September 1865.
Der großh. Notar
J u l i u s H e r b s t.

3.4898. Stadt Rehl. (Erbvorladung.)
Die Schwägerin Jakob Harbrecht und Friederike Harbrecht von Stadt Rehl, welche sich vor geraumer Zeit nach Amerika begaben und nun vermählt worden, sind an dem Vermögensnachlasse ihres zu Stadt Rehl verlebten Vaters, des Tagelöhners Jakob Harbrecht von Stadt Rehl, erberbschaftet.
Dieselben oder ihre Rechtsnachfolger werden hiermit zu den Erbtheilungsverhandlungen mit **Frill von drei Monaten** unter dem Bedeuten anber vorgeladen, daß für den Fall des Nichterscheinens die Erbschaft Denenjenigen zugetheilt werde, welchen sie zufälle, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr gelebt hätten.
Stadt Rehl, den 27. September 1865.
H a b n, Notar.

3.4906. Langensteinbach. (Erbvorladung.)
Zur Erbschaft auf Aldein des Philipp Jakob Kieß, Bürger und Krämers von Kleinleinbach, ist dessen vor mehreren Jahren nach Amerika ausgewandeter Sohn Philipp Jakob Kieß berufen; da aber dessen Aufenthaltsort nicht bekannt ist, so wird er, oder dessen Rechtsnachfolger hiermit aufgefordert, zur Empfangnahme ihres Erbtheils **innerhalb 3 Monaten, von heute an,** bei dem unterzeichneten Theilungskommissar sich zu melden, ansonst die Erbschaft lediglich Denen zugewiesen wird, welchen sie zukommen würde, wenn er, der Vorgeladene, zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr gelebt hätte.
Langensteinbach, den 16. September 1865.
Der großh. Notar
A. K a i s e r.

3.4895. Nr. 11,530. Emmendingen. (Aufforderung.)
Der Zeughauswirth Johann Georg Bösch von Wörstingen ist auf Antrag großh. Staatsanwaltschaft der Deffestation angeklagt. Diefelbe wird aufgeföhrt, sich in der auf **Dienstag den 31. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr,** anberanleitenden Tagsfahrt zur Hauptverhandlung zu stellen, widrigenfalls nach Lage der Untersuchung das Erkenntnis gefällt würde.
Emmendingen, den 26. September 1865.
Großh. bad. Amtsgericht.
R a u.

3.4907. Nr. 6934. Schwetzingen. (Aufforderung.)
Der Reuter Peter Frank von Hohenheim hat sich im vorigen Monat aus seiner Heimath unter Umständen entfernt, welche ihn der Deffestation verdächtig machen.
Diefelbe wird aufgefordert, sich **innerhalb 6 Wochen** dahier oder bei großh. Kommando des 3. Dragonerregiments Prinz Karl in Bruchsal zu stellen, widrigenfalls die Einleitung des gerichtlichen Strafverfahrens gegen ihn beantragt würde.
Zugleich wird das Vermögen des Peter Frank mit Beschlag belegt.
Schwetzingen, den 26. September 1865.
Großh. bad. Bezirksamt.
M. F r e y.

3.4896. Nr. 9919. Durlach. (Urtheil.)
Gottlieb Müller von Spielberg wird des Vergehens der Deffestation schuldig erklärt und deshalb in eine Geldstrafe von 1200 fl., sowie zur Tragung der Kosten des Strafverfahrens verurtheilt.
Dies wird dem schuldigen Angeklagten hiermit eröffnen.
Durlach, den 20. September 1865.
Großh. bad. Amtsgericht.
G o l d s c h m i d t.

3.4902. Nr. 13,227. Offenburg. (Fahndungsurkunde.)
Das diesseitige Fahndungsurkunde vom 18. d. M. (Karlsruher Zeitung Nr. 224) wird bezüglich des Johann Georg Eißopp von Dreßwil, Peter Gollner von Schwab, und Aban Reich von Kleinrodenburg zurückgenommen.
Offenburg, den 27. September 1865.
Großh. bad. Amtsgericht.
F i e s e r.